

In der Einbringung der Ernte - bei der Herbstbestellung - sind die meisten in diesem Jahr mit an der Spitze gewesen. Auch in der Planerfüllung hat sich bei ihnen vieles zum Guten gewendet. Ausschlaggebend war die Entsendung qualifizierter Kader - Wirtschafts- und Parteikader - in diese LPG. Solche Genossen zu finden, war nicht immer leicht. Vom Schreibtisch her und nur mit Fragebogen war das nicht zu lösen. Menschen mit großen Fähigkeiten und hohem Bewußtsein mußten das sein. Aber wir fanden sie durch unsere ständige Arbeit an der Basis. Eine große Hilfe sind auch die Genossen aus den anderen Bezirken.

Aber wir wurden auch vor neue Probleme gestellt. Wird unsere Leitungstätigkeit den Bemühungen, den Anforderungen der sozialistischen Landwirtschaft gerecht?

Mit verschiedenen LPG-Vorständen haben wir uns im Büro der Bezirksleitung beraten. Der Vorsitzende der LPG Radensieben, Kreis Neuruppin, Wolfgang Becker, früher wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Grünland- und Moorforschung in Paulinenaue, sagte uns: „Besuch habe ich jeden Tag vom Kreis und Bezirk. Die Genossen meinen es gut. Aber eine Sache wirklich entscheiden, das machen sie nicht - und wie mir scheint, können sie es auch nicht.“

Was hat uns gehindert? Bevor wir zur produktionsmäßigen Leitung der Landwirtschaft übergangen, war es - um ein Beispiel zu nennen - im Kreis Neuruppin so, daß neben dem Stellvertreter für Landwirtschaft des Rates des Kreises auch die Stellvertreter für Kultur, für Handel und Versorgung, für Inneres usw. für die Anleitung in einem MTS-Bereich die Verantwortung trugen. Die Leitungsarbeit der Partei war doch im Grunde nicht anders organisiert. Brauchten wir uns da zu wundern, wenn wir mit unserer Arbeit in manchen Fragen in Widerspruch zu den Genossenschaftsbauern kamen, ihre Gedanken und Vorschläge ungenügenden Eingang in unsere Leitungstätigkeit fanden und die Autorität der Staatsorgane darunter leiden mußte?

Auch den Grundorganisationen der Partei ist das nicht bekommen. Wer wurde denn nach der Arbeit in den Grundorganisationen gefragt? Es ging ja um Prozente bei Getreide, Kartoffeln und Fleisch. Vielleicht ist das ein bißchen übertrieben. Genossen. Aber die alten Leitungsmethoden haben sich doch überlebt. So wie die alte Landwirtschaft geht die sozialistische Landwirtschaft nicht mehr zu leiten. Eine produktionsmäßige Leitung wurde immer dringender. Weil die verantwortlichen Organe dafür fehlten, mußte doch auch die Partei immer wieder einsprin-